

Stadt Beilage in dieser Ausgabe: Feuerwehrbericht 2014 Reilage in dieser Ausgabe: Feuerwehrbericht 2014

Jahrgang 19/Nr. 2

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Februar 2015



Winteridylle

Der Monat Februar hat sich von seiner besten Seite gezeigt. Auf ausreichend Schneefall zu Beginn des Monats folgten viele Tage mit herlichem Sonnenschein und besten Pistenverhältnissen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit Schneefall erst nach Weihnachten, kam der Winter immer mehr in Schwung. Rückblickend kann gesagt werden, dass die Monate Jänner und Februar ihre Bezeichnung als Wintermonate zu Recht tragen.

Wenn auch eine globale Klimaerwärmung sicherlich nicht zu leugnen ist, zeigen statistische Messdaten, dass allen Unkenrufen zum Trotz der Winter in unserer Gegend noch nicht abgeschrieben werden muss. Der Skitourismus-Forscher Mag. Günther Aigner hat nachgewiesen, dass sich die Winter am Hahnenkamm in den letzten 30 Jahren sogar abgekühlt haben. Bei den Neuschneemengen konnte in den vergangenen 120 Jahren kein negativer Trend erkannt werden. Nähere Details dazu können in der Stadtzeitung vom Dezember 2014 nachgelesen werden.

Den Wechsel von schneearmen zu schneereichen Wintern hat es immer gegeben. Zum Unterschied zu heute, haben die Menschen früher die Wechselspiele der Natur hingenommen wie sie sind. Vielleicht sollten wir uns diese Gelassenheit wieder aneignen.







<u>STADTAMT KITZBÜHEL</u>

Aus dem Gemeinderat **Februar**

Bei der Gemeinderatssitzung vom 2. Februar konnte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Handelsakademie und der 3. Klasse der Handelsschule als Zuschauer begrüßen. Wenn auch die Tagesordnung bei dieser ersten Sitzung im heurigen Jahr nur einen geringeren Umfang hatte, so konnten die Schülerinnen und Schüler dennoch einen interessanten Einblick in die Arbeit des Gemeindeparlaments gewinnen.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich wie schon in der Sitzung vom November vergangenen Jahres mit dem Schenkungsvorgang der gesammelten Werke der Künstlerin Hilde Goldschmidt. Der Bürgermeister erinnerte in dieser Angelegenheit an die damals getätigte Beschlussfassung über den Schenkungsvertrag. In Anbetracht der "Causa Alois Wallnöfer" ist es nunmehr der Wunsch von Prof. DDr. Batliner die Sammlung der Stadt Kitzbühel mit einem Dauerleih- und Schenkungsvertrages (Dauerleihgabe der Sammlung Hilde Goldschmidt verbunden mit einer Schenkung auf den Todesfall) zu überlassen.

Obwohl von Alois Wallnöfer gegen Prof. DDr. Batliner in Liechtenstein geführte Rechtsstreite rechtskräftig abgewiesen wurden, könnte Alois Wallnöfer versuchen, bei einer Einfuhr der Sammlung nach Österreich hier Herausgabeansprüche auf Teile der Sammlung geltend zu machen. Im Dauerleih- und Schenkungsvertrag ist festgehalten, dass Prof. DDr. Batliner die Sammlung Hilde Goldschmidt nur insoweit zurücknehmen kann, als er gerichtlich betriebene Herausgabeansprüche des Alois Wallnöfer zu erfüllen

Der Bürgermeister berichtete weiters über die Anfrage von GR Thomas Nothegger an das Finanzamt, ob die Aus-

mit dem Finanzamt geklärt wurde und die Stadt Kitz-bühel im Fall einer Schenkung und Einfuhr nach Österreich tatsächlich von der Entrichtung der Einfuhrumsatzsteuer (10 %) unter bestimmten Voraussetzungen, wie Erteilung eines Grundlagenbescheides befreit ist, da die Sammlung für das städtische Museum bestimmt ist.



Für die Werke der Künstlerin Hilde Goldschmidt – hier in einem Portrait von Fridrich Karl Gotsch - wurde ein Dauerleih- und Schenkungsvertrag einstimmig beschlossen. Foto: Monique Bernaz, Genf

kunft richtig sei, dass für die Stadt Kitzbühel im Fall einer Schenkung der Sammlung Hilde Goldschmidt und Einfuhr nach Österreich keine Einfuhrumsatzsteuer anfällt. Dazu hielt Bürgermeister Dr. Winkler ausdrücklich fest. dass nach der Gemeinderatssitzung vom 10. Novem-

ber 2014 diese Angelegenheit

Der Bürgermeister teilte mit, dass selbstverständlich auch die Abwicklung im Rahmen eines Dauerleih- und Schenkungsvertrages im Hinblick auf eine mögliche steuerliche Belastung geprüft wurde. Es könnte allenfalls in Höhe der Einfuhrumsatzsteuer eine Sicherheitsleistung (Kaution) zu erlegen sein, dafür würde auch eine Bürgschaftserklärung ausreichen. Im Schenkungsfall (Schenkung auf den Todesfall) könnte dann die endgültige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer beantragt werden, da die gesetzlichen Voraussetzungen dafür vorliegen. Dass eine Sicherheitsleistung jedoch gar nicht anfällt, lässt sich aus der Auskunft des Vertragsverfasser RA Dr. Heinrich Schmiedt ableiten. Dieser teilte nach Rücksprache mit dem Finanzamt und dem Zollamt Kufstein mit, dass im gegenständlichen Fall bei entsprechender Antragstellung ein Grundsatzbescheid darüber ausgestellt werden kann, dass die Einfuhr der Sammlung Hilde Goldschmidt abgabenfrei erfolgen kann, weil es sich um Kunstgegenstände kulturellen Charakters handelt, die unentgeltlich eingeführt werden, nicht zum Verkauf bestimmt sind und im Rahmen des städtischen Museums öffentlich ausgestellt werden sollen.

Diskutiert wurde auch der Wert der Sammlung. Ein Schätzgutachten liegt nicht vor, Prof. DDr. Batliner hat sich aber mit der angesetzten Versicherungssumme von € 350.000.- einverstanden erklärt. Dies kann auch als realistischer Schätzwert angesehen werden. Dazu hielt Stadträtin Dr. Barbara Planer fest, dass für die Sammlung Hilde Goldschmidt kein Marktwert existiert, da diese bisher am Kunstmarkt nicht gehandelt wurde. Hingegen habe die Sammlung gerade für Kitzbühel aufgrund des Wirkens von Hilde Goldschmidt in Kitzbühel und der Tatsache, dass Kitzbühel ihr Lieblingsmotiv war, einen besonders hohen ideellen Wert. Es ist sicherlich von ganz außerordentlicher Bedeutung wenn diese für die Stadt Kitzbühel so wertvolle Sammlung die Stadt letztlich geschenkt bekommt.



Nach einiger Diskussion beschloss der Gemeinderat einstimmig (18 Ja-Stimmen) den in der Gemeinderatssitzung vom 10. November 2014 gefassten Beschluss über die Annahme der Schenkung der Sammlung Hilde Goldschmidt gemäß Schenkungsvertrag mit Prof. DDr. Batliner, aufzuheben. Im Anschluss daran erfolgte ebenfalls einstimmig (18 Ja-Stimmen) die Annahme des vorliegenden Dauerleihund Schenkungsvertrages mit Prof. Dr. Dr. Batliner über die Sammlung Hilde Goldschmidt.

Die nächsten Tagesordnungspunkte standen im Zeichen von Routineerledigungen. So wurden verschiedene Vorkaufsrechte und Dienstbarkeitsrechte von Gemeindebürgern behandelt. Die Beschlussfassungen erfolgten jeweils einstimmig.

Im Finanzreferat wurde routinemäßig die Waldaufsehergebühr für das heurige Jahr festgesetzt. Für nähere Details zu dieser sogenannten Waldumlage kann auf den Artikel "Waldaufseher und Waldumlage" in der Stadtzeitung vom März 2012 verwiesen werden. Ein Bericht auf "Kitz TV" über die Gemeinderatssitzung widmet sich ebenfalls dieses Themas. Zu sehen ist diese Sendung auch auf dem YouTube-Kanal der Stadtgemeinde, der Link dazu ist auf der städtischen Homepage unter www. kitzbuehel.eu zu finden.

Die Verordnung zur Festsetzung der Waldumlage wurde einstimmig beschlossen.

Weiters wurden in diesem Referat Verordnungen über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages sowie über die Erhebung einer Ausgleichsabgabe jeweils einstimmig beschlossen.

Gemäß Verordnung der Landesregierung über die Festlegung der Erschließungskostenfaktoren aus dem Jahr 2001 belief sich der Erschließungskostenfaktor für die Stadtgemeinde Kitzbühel auf € 92,29. Da dieser Erschließungskostenfaktor die aktuellen Herstellungs- und Grundkosten schon seit geraumer Zeit nicht mehr widerspiegelt, hat die Tiroler Landesregierung am 16. 12. 2014 eine neue Verordnung über die Festlegung der Erschließungskostenfaktoren erlassen. Diese ist am 1. 1. 2015 in Kraft getreten. Gemäß dieser Verordnung beläuft sich der Erschließungskostenfaktor für die Stadtgemeinde Kitzbühel nunmehr auf € 277,50.

Die Ausgleichsabgabe für eine Befreiung von der Herstellung von Kraftfahrzeugabstellplätzen beläuft sich mit der neuen Verordnung nunmehr je Abstellmöglichkeit auf € 5.550,– (bisher € 1.845,80). Hier führen die neuen Erschließungskostenfaktoren bereits ab 1. 1. 2015 zu höheren Beitragssätzen.

Im Referat für Soziales und Wohnungswesen konnten wieder drei Wohnungen sowie zwei Zimmer im Alten Stadtspital an einheimische Familien und Personen vergeben werden.

Die Beschlussfassungen zum Referat für Bau und Raumordnung können den Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.

Unter dem Tagesordnungspunkt Anträge, Anfragen und Allfälliges teilte GR Wulf Kruetschnigg mit, dass am Traunsteinerweg viele Verkehrsteilnehmer zu schnell unterwegs sind, was gerade im Hinblick auf die dort befindlichen Schulen für die Kinder und Jugendlichen ein erhebliches Gefährdungspotential darstellt. Er beantragte daher die Aufstellung einer permanenten Geschwindigkeitsmessanzeige (mit freundlichem und traurigem Smiley), da bereits allein der Hinweis abschreckt und motiviert, das eigene Fehlverhalten zu überdenken. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

GR Nothegger berichtete zudem von Meldungen über Giftköder am Schwarzsee. Bürgermeister Dr. Winkler erklärte dazu, dass die Stadtpolizei bereits informiert sei. Die Bergwacht, welche den Leinenzwang am Schwarzsee kontrolliert, nehme ebenfalls auf allfällige Giftköder acht. Bislang wurden keine Giftköder festgestellt.

Mit dem Dank an die Organisatoren und Helfer (KSC, ARGE etc.) für die hervorragende Abwicklung des 75. Hahnenkammrennens samt der Veranstaltung Fanzone-Innenstadt beendete Bürgermeister Dr. Winkler die Sitzung des Gemeinderates.



Während das Spielfeld am Fußballplatz in der Langau noch unter einer dicken Schneedecke schlummert, wird nebenan an der neuen Tribüne bereits seit einigen Wochen fleißig gearbeitet. Auf einer Länge von rund 30 Metern finden 330 überdachte Sitzplätze platz. Mit integriert in die Zuschauertribüne sind Lagerräume und Toilettanlagen sowie ein Grillplatz. Für die Errichtung der neuen Tribüne hat der Gemeinderat für das heurige Jahr 500.000,— Euro budgetiert. Die baulichen Maßnahmen sollten bis Ende April fertiggestellt sein.



3

<u>STADTAMT KITZBÜHEL</u>

Gratis-Skikurs: Stadt investiert in Ski-Ausbildung der einheimischen Kinder

Wie bereits in der Jänner-Ausgabe der Stadtzeitung berichtet wurde, war der von der Stadt Kitzbühel im Dezember und Jänner durchgeführte Gratis-Skikurs für einheimische Kinder wieder ein großer Erfolg.

Da diesmal die Volksschule diese Initiative als eigene Schulveranstaltung mit unterstützte und die Kurse während der Schulzeit abgehalten wurden, nahmen rund 330 Kitzbüheler Kinder am Skikurs teil. Früher waren diese in der Freizeit der Schüler, was doch einige Eltern davon abhielt, ihre Kinder anzumelden. Um auch wirklich alle erreichen zu können, durften all jene Kinder, die keinen Familiensportpass haben, die Liftanlagen der Bergbahn kostenlos benützen. Fehlende Ausrüstung wurde bei Bedarf von der Firma Kitzsport Schlechter zur Verfügung gestellt.

Alle anderen Kosten hat die Stadtgemeinde übernommen. Diese belaufen sich auf insgesamt mehr als 40.000,— Euro. Rund 15.000,— Euro wurde für die Verpflegung der Kinder ausgegeben, mit der restlichen Summe wurden die Skilehrer der beteiligten Skischulen bezahlt.





Die Kitzbüheler Kinder erhielten jeweils eine Woche lang eine professionelle Ski-Ausbildung.

Nachtrag

Bei dem Bericht über die Jahresstatistik des Kitzbüheler Standesamtes werden alljährlich auch jene Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler aufgezeigt, welche eine besondere Beziehung zur Stadt Kitzbühel hatten und im abgelaufenen Jahr verstorben sind. In der Jännerausgabe wurde irrtümlicherweise ein Name nicht abgedruckt, was nachstehend nachgeholt wird.

Am 3. September 2014 ist Ernst Wieser im 85. Lebensjahr verstorben. Er war als städtischer Bediensteter vom 6. April 1976 bis zum 30. April 1991 Betreuer der Kunsteisbahn sowie des Sportplatzes Langau.

REFERAT FÜR SCHWARZSEE

Persönliches Gespräch mit Gemeinderat Thomas Nothegger

Zur Terminvereinbarung für ein persönliches Gespräch zu Bürgeranliegen erreichen Sie Gemeinderat Thomas Nothegger telefonisch unter 0676 836 212 25 oder per E-Mail: thomas.nothegger@gmail.com





Wunschkatalog der Jugendlichen an die Stadt



Projektleiterin Cornelia Huber, GR Michaela Gerg, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, StR Mag. Ellen Sieberer und Jugendzentrum-Leiterin Ines Bombek diskutierten mit Jugendlichen über deren Wünsche an die Stadt.

Auf Einladung durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Familienreferentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer und Jugendreferentin Michaela Gerg fand kürzlich eine Diskussion mit Jugendlichen im Rathaussaal statt. Eben-

falls anwesend war die Leiterin des Jugendzentrums, Ines Bombek sowie die Projektkoordinatorin Cornelia Huber. Die jungen Mitbürger hatten dabei die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und Wünsche für ein lebenswertes

Kitzbühel in ungezwungener Athmosphäre bei einer gemütlichen Jause darzustellen. Wie sich herausstellte, war der Wunschkatalog gar nicht so kurz. Ganz oben auf der Liste stand bei den Älteren ein leistbares Nachtleben, wo man sich mit Freunden treffen kann, ohne dass man das meist nicht üppige Taschengeldkonto überstrapazieren muss.

Das Jugendzentrum stieß aufgrund seiner Lage im Keller des Kindergartens auf keine große Gegenliebe. Eine Lösung beim Sportpark wäre hier wünschenswert. Günstigere Einkaufsmöglichkeiten sowie generell Lokale, in denen man kostengünstig Essen und Trinken kann, standen ebenfalls auf der Wunschliste.

Angesprochen wurden auch die oft unzureichenden Busverbindungen und die hohen Taxikosten. Die Wiedereinführung eines Jugendtaxis wurde dabei von der Stadtführung als Lösungsvorschlag angedacht.

Die ganze Wunschliste aufzuzählen, würde den hier gegebenen Rahmen sprengen. Die Jugendlichen verließen das Rathaus aber mit dem positiven Gefühl, gehört und ernstgenommen zu werden und man versprach, sich in nächster Zeit wieder zu treffen.



Auf Einladung des Bundesministeriums und der Stadt Kitzbühel durfte in den Semesterferien die 1b Musikklasse der Neuen Mittelschule Kitzbühel der großen Schüleraufführung von der Zauberflöte in der Wiener Staatsoper beiwohnen. Bei dieser traditionellen Aufführung am Tag nach dem Opernball konnten die Kinder direkt am Parkett bzw. in den einzelnen Logen Platz nehmen. In der eigens für diese Veranstaltung konzipierten, einstündigen und kindgerechten Fassung der Mozart-Oper tauchten die Kitzbüheler Schüler gemeinsam mit Klassenvorstand Werner Widemair und Alois Schmidinger in die Welt der Oper ein. Mitnehmen konnten die Erstklässler von diesem Tag viele tolle Eindrücke und einen Kopf voller Musik. Die Fahrtkosten wurden von der Stadt Kitzbühel übernommen.



Offene Türen an der Neuen Mittelschule

Wie schon die Jahre zuvor, öffnete die Neue Mittelschule Kitzbühel auch heuer wieder ihre Türen und freute sich über den Besuch zahlreicher Schüler und Schülerinnen aus den Volksschulen Kitzbühel, Reith, Aurach und Jochberg.

Im Laufe eines Vormittags konnten die jungen Gäste einen Einblick in das Unterrichtsgeschehen gewinnen und sich so selbst ein Bild von der neu gestalteten Schule machen.

Nach der Begrüßung durch Direktorin Angelika Trenkwalder wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt und hatten so die Möglichkeit, in den regulären Unterricht hineinzuschnuppern. Beim Besuch der einzelnen Stunden konnten die Volksschüler und Volksschülerinnen nicht



Einen interessanten Einblick in den Schulalltag der Neuen Mittelschule erhielten Schüler der Volksschulen aus dem Kitzbüheler Schulsprengel. Foto: NMS/Sport-NMS Kitzbühel

nur sehen, wie an der Neuen Mittelschule unterrichtet wird, sondern auch wie neue Medien, z.B. die Interaktiven Tafeln eingesetzt werden. Im Anschluss an eine gute Jause folgte bereits das nächste Highlight für die Kinder. Frei nach ihrem Interesse wählten die Schüler und Schülerinnen aus einer Vielzahl an Projekten zwei aus, an welchen sie aktiv teilnehmen konnten.

So wurden in der neuen Schulküche Köstlichkeiten wie Apfel-Tiramisu und Quiche zubereitet, in den Turnsälen konnten die Schüler und Schülerinnen ihr Bewegungstalent bei Hip-Hop und Jazztanz unter Beweis stellen oder Spiel und Spaß beim "Piratenschiff" erleben. In den Physik- und Chemiesälen wurden den Kindern tolle Experimente und Ver-

suche näher gebracht. Lesebegeisterte konnten in der Schulbibliothek eine Rätselrallve lösen. Künstlerisches und kreatives Talent bewiesen die Schüler und Schülerinnen in den Bereichen Bildnerische Erziehung und Werken, wo z. B. eifrig Schlüsselanhänger gefertigt wurden. Natürlich bestand auch die Möglichkeit, sich ganz genau über die Schwerpunkte der kommenden Klassen Musik, Sport und Informatik/Gesundheit zu informieren.

Ein ereignisreicher Vormittag, von welchem die Volksschüler mit Sicherheit viele schöne Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen konnten.



Jäger auf Schulbesuch

Begeistert zeigten sich die Schüler und Schülerinnen der 1. Klassen der Neuen Mittelschule Kitzbühel vom Besuch und Vortrag der beiden Jäger Alois Erber und Manuel Pichler. In zwei Schulstunden hörten die Kinder viel Wissenswertes über die heimischen Wildtiere und deren Lebensraum. Ebenso berichteten und informierten die Jäger über ihre Aufgaben bei der Pflege und Hege des Wildes. Den Abschluss bildete ein Quiz, bei welchem Schüler und Schülerinnen ihr Wissen sowie die gelernten Inhalte unter Beweis stellen konnten.

Das Projekt "Der Jäger in der Schule", liefert für die Kinder einen wichtigen Beitrag im Umgang mit unserem Lebensraum und jenem der Tiere.

Neuverpachtung Bootsverleih am Schwarzsee

Bei dem sich im Besitz der Stadt befindlichen Bootsverleih am Schwarzsee steht wieder eine Neuverpachtung an. Der Zeitraum der Verpachtung beschränkt sich vorerst auf die Sommersaison 2015, mit Option auf Verlängerung. Bewerbungen sind bis zum Freitag, 20. März 2015, unter dem Betreff "Bootsverleih" zu entrichten an das Stadtamt, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel, oder per E-Mail an stadtamt@kitzbuehel.at, jeweils zu Handen Gemeinderat Franz Reisch.





Maturantinnen zeigen soziales Engagement

Im Frühjahr stehen für die drei HAK-Schülerinnen Anna-Lena Hager, Julia Fankhauser und Daniela Achorner die Matura-Prüfungen an. Mit dem praktischen Teil ihres Matura-Programmes beschäftigen sie sich aber schon seit rund einem Jahr – und zeigen damit soziales Engagement.

Mit ihrem Maturaprojekt "Grenzenlos" stellen sie behinderte Menschen und ihre Integration in die Arbeitswelt in den Mittelpunkt. Die Maturantinnen wollen damit nicht nur das Leben von Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt thematisieren, sondern vor allem das soziale Bewusstsein fördern und die Integration am Arbeitsplatz stärken.

Das Fundament des Projektes bilden dabei die Tischlerei Toni Hager und die Lebenshilfe Oberndorf. Unterstützung kommt auch von der Firma Egger.

Während Lebenshilfe-Klienten verschiedene kleine



Prof. Frank Leiter, Anna-Lena Hager, Daniela Achorner und Julia Fankhauser (rechts) bei der Projektpräsentation in der Handelsakademie mit Susanne Bachler (Fa. Egger) und Monika Hager (3. und 2. von rechts).

Holzelemente angefertigt haben, wurden von der Tischlerei Hager mehrere Spendenboxen hergestellt. Jeder, der eine Geldspende in die Box einwirft, darf sich als Dankeschön ein Holzelement mitnehmen. Die kleinen Holzelemente sind aus gesundheitsförderndem Zirbenholz

und sollen auch als Glücksbringer dienen.

Eine dieser Spendenboxen würde kürzlich auch im Mercedes-Benz Sportpark Kitzbühel aufgestellt. Sportpark-Geschäftsführer Artur Gruber, der als Rollstuhl-Fahrer selbst ein gutes Beispiel für Integration am Arbeitsplatz ist, unterstützt dieses soziale Engagement sehr gerne.

Die gesammelten Spenden kommen im Übrigen zu hundert Prozent der Lebenshilfe zu Gute. Bei der Projektpräsentation in der Handelsakademie konnte bereits ein Scheck in Höhe von 2.000,—Euro übergeben werden.







Feuerwehr übte sich im Eisretten

Zum zweiten Mal fand kürzlich eine gemeinsame Eisrettungsübung von Wasserrettung und Feuerwehr am Schwarzsee statt. Übungsannahme war, dass mehrere Personen an verschiedenen Stellen der Eisfläche eingebrochen waren. Die Feuerwehr versuchte mit Leinen und Schläuchen die ersten Personen aus dem Wasser zu ziehen. Weiters kamen Steck-und Schiebeleitern zum Einsatz, um die Opfer sicher an den Uferbereich zu bringen. Die Wasserrettung nahm den "Eisretter" und das neue Hochwasserboot, um weiter vom Ufer entfernte Menschen von der Unglücksstelle zu befördern. Beim Boot unterstützte die Feuerwehr Kitzbühel die Wasserrettung mit der neuen Motorseilwinde. Parallel wurden die Verletzten vom Roten Kreuz Kitzbühel medizinisch versorgt. Auch drei Einsatztaucher suchten unter der Eisdecke nach Personen.





Ungewöhnliche Nachlese zum Jubiläums-Hahnenkammrennen 2015

Champagner vornehmlich aus Magnumflaschen

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Das Jubiläums-Hahnenkammrennen brachte eine intensive Berichterstattung, die sich nicht nur mit dem sportlichen Großereignis, sondern mit Kitzbühel dem Phänomen beschäftigte.

Ein "Blick zurück" versucht, einige Schwerpunkte aufzuzeigen. Allerdings finden sich in der Fülle jede Menge Klischeevorstellungen.

Die Geschichte des 1931 als "Werbelauf" für die neue Hahnenkammbahn begründeten Rennens ist für die Jahre vor

und nach dem Zweiten Weltkrieg, als es international eher bedeutungslos war, schwach dokumentiert. Zum Hahnenkammrennen 2015 erschienen seitenweise Vorankündigungen und Rückblicke zu den sportlichen Ereignissen, lange Vorausberichte über die gesellschaftlichen Rahmenveranstaltungen mit umfangreichen Promi-Listen und die Vorstellung von Kitzbühelern in österreichischen Medien. Magazine in Österreich und Deutschland bemühten sich um Hintergrundinformationen aller Art zu "Streif" und "Ganslern", zu den Vorbereitungen und zum Ablauf der Rennen und ganz besonders um die "Promis".

Für eine Universum-Folge erkundete **Hermann Maier** mit der Wanderführerin **Susi Cufer** die Bergwelt um Kitzbühel und erfüllte sich mit einer

Radtour auf das Hochtor bei Jochberg einen Jugendtraum.

Mit der Familie **Rikki** und **Pauli Hechenberger**, Langzeit-Pächter auf der **Seidlalm**, wurde in einem Report-Beitrag Kitzbüheler Arbeitswelt gezeigt.

Ein Privatsender wiederholte eine musikalische Wanderung mit **Bertl Göttl** durch die Kitzbüheler Alpen.

Seit 57 Jahren immer wieder außergewöhnliche Routine sind die ORF-Übertragungen von den Rennen und den Siegerehrungen. Heuer standen entlang der Strecken 33 Kameras, **Fritz Melchert** ist seit 42 Jahren Chef-Regisseur.

Die Übertragungen verzeichneten in Österreich jeweils rund 1,4 Millionen Zuschauer. Der Werbewert ist nicht zu beziffern. Kitzbühel präsentierte sich wie gewohnt durch einige Stunden als Jahreshöhepunkt des Weltcups.

Die Wertschöpfung für die Region wurde heuer mit 40 Millionen Euro angegeben.

Eine Horrormeldung blieb auf eine bei uns glücklicherweise nicht sehr verbreitete Zeitung beschränkt. Nur ein Wiener Gratisblatt wusste von einem via E-Mail bei ihr angekündigten Anschlag, den die Polizei als Nachricht eines der vielen Verrückten, die derzeit auf den Drohzug aufspringen, einstufte:

Bombendrohung vor der Streif-Abfahrt. Mail kam von einem verschlüsselten Server. Verrückter droht mit Anschlag bei Rennen.

Aber das war nicht notwendig, denn auch vom Rennen erwartete diese Zeitung ein(en) Thriller, der von Sieg bis Schrecken die Nerven kitzelt.

Der Ankündigung

Kitz so wild wie nie. So brutal wird die Abfahrt

folgte die Enttäuschung über die Miniabfahrt, die noch dazu auch nicht den vorausgesagten österreichischen Sieg brachte.

Nachfolgend eine Auswahl aus österreichischen Zeitungen, aber ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit, gesammelt für jene, die es glauben und sich über Details freuen können, und jene, die darüber eher schmunzeln.

Schon eine Woche vor den Rennen stand für die auflagenstärkste Zeitung Österreichs fest:

Zum 75. Hahnenkamm-Rennen werfen sich Profis in Pose – beim Partyslalom abseits von Pisten und Pulverschnee.

Und so kündigt eine vorwie-

gend Kitzbühel gewidmete Magazin-Beilage der auflagenstärksten Tiroler Zeitung den Partymarathon an:

Die prominente und betuchte Snow-Society wird vom mondänen Tiroler Ort seit Jahrzehnten angezogen wie die Motten vom Licht.

Für die vom Restaurator **Johannes Schroll** gefertigten Siegespokale *lieferte* nach den Angaben des Magazins *der Lehrersohn Alfons Walde Mitte des 20. Jahrhunderts die Vorlage, die besondere Note gab der Edel-Juwelier Sepp Schroll.*

Eine Wiener Qualitätszeitung schrieb in der Ankündigung (21. Jänner):

Der Ansturm der Massen sowie der damit verbundene Umsatzrekord für die Region sprengen einmal mehr alle Erwartungen. 80.000 Zuseher vor Ort und eine halbe Milliarde Menschen vor den Bildschirmen werden den Super-G, die Abfahrt und den Slalom verfolgen. Jedes Jahr rückt die 8000-Einwohner-Gemeinde Kitzbühel für eine Woche ins Rampenlicht. Ökonomen schätzen den Umsatz auf 40 Millionen Euro, und damit wird die Gamsstadt nicht nur ob der Pisten, Hänge und Passagen zum Inbegriff des Skiweltcups. Kitzbühel bietet wie



Die Tageszeitung "Die Presse" schreibt, "wenn der Weltcuptross weitergezogen ist, bleibt eine verkaterte Alpenstadt zurück".

Kitzbühels Kater nach der Feier

Bekanntheit führen im Kitzbüheler Alltag zu sehr ernsthaften Problemen.



üblich die höchsten Preisgelder der Saison. Nicht nur für den Weltcupzirkus sind die Rennen daher ein Jackpot.

Termingerecht zur intensivsten Berichterstattung für Kitzbühel wurde mitgeteilt:

In Kitzbühel wechselte die teuerste Immobilie, die je in der Stadt verkauft wurde, den Besitzer. Mit 24 Millionen Euro ist auch in Kitzbühel eine neue Größenordnung erreicht.

Der Zusatz "Es könnte so weitergehen" darf in Bezug auf die Zukunft der Stadtentwicklung hinterfragt werden.

Mehrere Seiten der auflagenstärksten Sonntagszeitung waren dem Thema "Wo die Promis wohnen" gewidmet. Auf vier Panorama-Bildseiten wurden – nicht mehr ganz aktuell, weil viel auf dem besonderen Wohnungsmarkt in Bewegung ist – die Domizile Prominenter aufgezeigt.

Hier trifft Reich auf Schön. Wo die Prominenten wohnen. Wer die besten Partys feiert.

Da stand auch zu lesen:

Riesch macht Streif unsicher. Jetzt weiß ich auch, warum die Streif die spektakulärste Abfahrt der Welt ist.

Vielleicht hat die einen Erstwohnsitz in Kitzbühel besitzende Ex-Sportlerin das wirklich gesagt. Im Interview im Programmheft steht auch:

Ich fühle mich sehr heimisch, aber Einheimische sind für mich die, die auch tatsächlich hier geboren und aufgewachsen sind. Sicher nicht von ihr stammt:

Maria Höfl- Riesch und das Kitzbüheler Horn sind zwei Faktoren, die die Stadt so speziell machen.

Nicht für die Literaturgeschichte sind einige stilistisch bemerkenswerte Informationen, die hoffentlich auch nicht in die offizielle Geschichte des Hahnenkammrennens eingehen:

Als das Fernsehen noch in den Windeln lag, trug der Klassiker dank dessen "Wochenschau"- Bildern schon Kinderschuhe.

Eine Tafel auf der Alm, die Wiege Hansi Hinterseers, erinnert an den Meilenstein, der den Skisport vom Mezzanin in die Beletage beförderte.

Hätte Streif-Hausherr Dr. Klaus Reisch nach der Absage 1988 nicht doch seinen Segen zu Schneekanonen gegeben, Günther

Mader hätte 1996 nie mit Rekord triumphiert, als es bis zum Start grünte.

Der Rennleiter übernachtete an manchen seiner 39 Rennen provisorisch im Starthaus, um mit Hunderten Helfern den Launen der Natur zu trotzen. Mit 75 ist jetzt Schluss.

Hansi Hinterseer ist der letzte Kitzbüheler Slalomsieger (1974). Auch heuer kommentiert er das Rennen für den ORF.

Mittlerweile sorgt der Skiclub vor. Sobald es schneit, werden große Depots angelegt, damit man immer genug Schnee für das Rennen hat.

Eine ungewöhnliche Bilanz, bei der die Sportler nicht vorkamen, zog eine Wiener Qualitätszeitung in ihrer Sonntagausgabe, also noch vor dem Ende der Veranstaltung:

Über die drei Renntage waren es knapp 100.000 Besucher, die etwa 40 Millionen Euro in Kitzbühel ließen – bei einer Schnitzelparty etwa (ab 180 Euro) oder beim Weißwurstessen (ab 125 Euro).

Unter einem großen Foto mit dem Volkssänger Andreas Gabalier liest man:

Champagner wird zum Hahnenkammrennen vornehmlich aus Magnumflaschen getrunken.

Beeindruckt hat auch das VIP-Zelt des Kitz-Race-Clubs: Von der Decke hingen Luster, es gab Ledermöbel, Hummer und Uruguay-Beef. Wer dieses Zelt nützen wollte, musste dafür etwa 3000 Euro hinlegen.

Die Rückschau bestätigt:

360 Grad Österreich. Älle schauen auf das Hahnenkammrennen und die Streif. Doch Glamour und Bekanntheit führen im Kitzbüheler Alltag zu sehr ernsthaften Problemen.

Das wird mit Zahlen unterlegt. In Kitzbühel gibt es demnach 65 eingetragene Makler für 8000 Einwohner. Eine Wohnung in Kitzbühel kostet ab 8000 Euro pro Quadratmeter. Damit liegt die Tiroler Bergstadt gleichauf mit der Wiener Innenstadt, wo die Preise bei 8000 bis 14.000 Euro pro m² liegen. Einfamilienhäuser in Kitzbühel waren 2013 im Durchschnitt teurer als Häuser in Wiens Nobelbezirk Döbling (1,4 bis 1,9 Millionen Euro).

Es wird allerdings auch das Bestreben der Stadt gewürdigt, erschwingbare Baugrundstücke für Einheimische am Stadtrand zu sichern.

Eine besondere Auszeichnung zum Jubiläum war die Zuerkennung der Trophäe Tourismus Pionier an den Kitzbüheler Skiclub durch das Land Tirol und die Verleihung im Rahmen eines Empfanges des Landes.

Ohne Kitzbühel wäre es nicht Tirol, wie wir es kennen!

Das sagte Landeshauptmann Günther Platter bei der Übergabe der Trophäe an den Kitzbüheler Skiclub. Die Tradition und seine Bedeutung seien unerreicht, das gelte auch für die perfekte Organisation. Kitzbühel würde ohne dessen Visionäre und Pioniere ganz anders aussehen.

Gut, dass das einmal gesagt wurde.



Die "Krone bunt" zeigte, wo in Kitzbühel "Reich und Schön" wohnt.





Solidarität bewegt.



Sozial- n. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Ferienbetreuung

Das Tagesmütterprojekt des Sozialsprengels Kitzbühel bietet für Eltern während den Schul- oder Kindergartenferien auch wochenweise Betreuung für Kinder von 0 bis 14 Jahren an. Die Betreuungszeiten sind von Montag bis Samstag von 6 Uhr morgens

bis 20 Uhr am Abend. Es wird eine sehr individuelle Betreuung gewährleistet, da die Gruppengröße 4 Kinder nicht überschreitet.

Die Kinder sind während der Zeit der Betreuung in die Familie der Tagesmutter voll integriert und werden rundum liebevoll versorgt. Die Tagesmütter gestalten ihren Tagesablauf sehr abwechslungsreich und sind viel draußen in der Natur und auf Ausflügen unterwegs.

Die Betreuungskosten belaufen sich auf 2,80 € pro Stunde, Verpflegung wird je nach Bedarf abgerechnet. Für weitere Informationen über Förderungen und freie Plätze wenden Sie sich bitte an Frau Pali oder Herrn Bjerler, Montag bis Freitag jeweils am Vormittag unter Tel. 05356/75280-580 oder per Mail: tagesmuetter@sozialsprengel-kaj.at



Die Kinder fühlen sich bei der Betreuung durch ihre Tagesmutter immer wohl.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **5. März 2015**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



Spiel Dich ins Leben

Eine Gruppe für Kinder mit Trennungsund Verlusterfahrungen

"Spiel dich ins Leben" ist ein Angebot um Kinder mit Trennungs- und Verlusterfahrungen zu unterstützen. Im Frühjahr starten wieder die kreativen Spielgruppen. Der Informations- und Schnuppervormittag findet am 11. April 2015, um 10 Uhr in den Räumlichkeiten des Schülerhortes statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

Bei den Gruppentreffen können die Kinder verschiedene Themen spielerisch verarbeiten und ihre Gefühle durch selbstgewählte Rollen ausdrücken. Gespielt werden Märchen und Geschichten, die Kinder mit ihren eigenen Selbstheilungskräften in Kontakt bringen können. In der Spielvorbereitung sowie in den Nachgesprächen werden die Kinder unterstützt, sich zu ihren Wünschen und Grenzen zu äußern.

Durch die spielpädagogische Begleitung wird den Kindern die Möglichkeit gegeben Selbstvertrauen zu gewinnen, um mit einer neuen Situation, hervorgerufen durch die Trennung der Eltern, den Tod einer wichtigen Bezugsperson oder auch den Umzug in eine neue Umgebung, besser zurechtzukommen. Hier entstehen Freiräume, um sich auszuprobieren und neue Wege und Ausdrucksmöglichkeiten zu erfahren. Diese "Insel" tut den Kindern jetzt gut.

Die Gruppentreffen sind eingebettet in Anfangs- und Abschlussrituale, die verbindend wirken und Sicherheit geben. Durch Kontakt zu anderen Kindern und durch die liebevolle Begleitung merken die Kinder, dass sie nicht alleine sind. Im Mittelpunkt des Tuns steht die Spielfreude.

Dieses Angebot richtet sich an Kinder verschiedener Altersstufen und steht für Interessierte aus allen Orten des Bezirkes Kitzbühel und der Nachbarbezirke zur Verfügung. Gefördert wird das Projekt für Kinder mit Trennungs- und Verlusterfahrungen vom Bundesministerium für Familie und Jugend. Zu einem Preis von 25,– Euro werden 5 Samstage incl. Jause angeboten. Informationen und Erstgespräche sind kostenlos und unverbindlich.

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg ist seit Beginn vor 12 Jahren Träger des Projektes. Die Gruppen werden von Vera Weil (Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Leiterin für Jeux Dramatiques) und MMag. Daniela Sprenger-Unterrainer (Psychologin/Juristin/Mediatorin) geleitet. Anmeldungen sind ab sofort unter Tel.: 0681/10436729 (Vera Weil) möglich.





Die Energiekosten sinken, das Stück Kuchen wird größer.

Wir haben für 2015 Strom an den internationalen Börsen günstiger eingekauft und geben diesen Preisvorteil natürlich umgehend an unsere Kunden weiter. Das heißt: **ab April 2015 erhalten Sie auf die Energiekosten einen Rabatt von 9%** der Ihre Stromrechnung spürbar senkt. Was immer Sie mit dem Ersparten machen: Wir wünschen Ihnen viel Freude.



Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net



















Wintermärchen im Altenwohnheim

Kürzlich besuchten 20 Kinder der Kinderkrippe des Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel das Altenwohnheim Kitzbühel. Es ist immer eine ganz besondere Atmosphäre wenn die Kleinen im Haus sind. Dieses Mal wurden von den Kindern verschiedene Lieder, Spiele und Tänze zum Thema Wintermärchen vorgeführt.

Die Bewohner/innen und das Team des Altenwohnheimes danken für den netten Besuch und freuen sich schon auf die nächste gemeinsame Unternehmung mit den kleinen Besucher/ innen der Kinderkrippe.

Krippenverein Kitzbühel Hintergrundmalkurs

Der Krippenverein Kitzbühel konnte Herrn Hans Knapp, ehemaligen Mitarbeiter des Volkskunstmuseums in Innsbruck, für die Abhaltung eines Hintergrundmalkurses gewinnen.

Der Kurs dauert ca. 40 Stunden und wird an zwei Wochenenden durchgeführt.

Das erste Kurswochenende ist Fr. 10. April 2015 (ab 13 Uhr 30) bis So. 12. April 2015, das zweite Kurswochenende Fr. 17. April 2015 bis So. 19. April 2015.

Kursort ist der neue Krippenbauraum in der Hauptschule Kitzbühel.

Wer an diesem Kurs Interesse hat, möge sich bei Hubert Pircher (Tel. 0676 836 21 221), der weitere Informationen geben wird, melden.

Dr. Manfred Rupert, Obmann des Krippenvereins Kitzbühel

Flüchtlingsinitiative Kitzbühel

35 Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern sind in Kitzbühel eingetroffen und haben im "Seehof" eine Unterkunft gefunden.

Über 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben sich in der von der evangelischen und katholischen Pfarrgemeinde sowie von Herrn Georg Überall gegründeten überparteilichen und für alle Menschen guten Willens zugänglichen "Flüchtlingsinitiative Kitzbühel" zusammengefunden.

Mittlerweile wurden zwölf Arbeitsgruppen mit schiedener Thematik wie z. B. Sprachunterricht, Kinderbetreuung, Einkaufen und Behördenwege, Finanzen, Gespräche und psychologische Unterstützung, etc. gebildet, die teils konkrete Arbeiten bereits aufgenommen haben. Da es noch an Vielem, ganz praktischen Dingen, wie z. B. Unterrichtsmaterialien für die Kinder, fehlt, bittet die Flüchtlingsinitiative um finanzielle Unterstützung wie aber auch um gut verwertbare Sachspenden, die bitte nur beim Roten Kreuz abgegeben werden mögen. Im Seehof ist kein Platz für Lagerungen.

Die Kontonummern lauten: Flüchtlingsinitiative Kitzbühel

Sparkasse Kitzbühel: AT 19 2050 5000 0030 2141 Raiffeisenbank Kitzbühel: AT 22 3626 3000 0054 2233.

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern im Voraus! Alle Spenden kommen zu 100% den Flüchtlingen zu gute. Ein großes Danke auch der Stadtgemeinde Kitzbühel, die die Initiative tatkräftigt mit verschiedener Hilfestellung unterstützt!

Die Mitglieder der Initiative freuen sich über Jede und Jeden, die mithelfen wollen, den Flüchtlingen ein menschenwürdiges Dasein in unserem schönen Kitzbühel zu gewährleisten.

Als Ansprechpartnerin und für Auskünfte steht Frau Gertraud Rief, Tel. Nr. 0699 19 47 69 55, E-Mail gr@rief.co.at gerne zur Verfügung.

Die Heimleitung zeigt sich hoch erfreut und zufrieden über das große, professionelle Engagement für die Flüchtlinge und erfährt dadurch eine nicht zu unterschätzende Unterstützung ihrer Arbeit.

Forsttagsatzung Mittwoch, 4. März 2015, 19 Uhr Bruggerhof

Im Rahmen der öffentlichen Forsttagsatzung referiert Adi Huber von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern über Arbeitssicherheit und Unfallverhütung auf landwirtschaftlichen Betrieben.

Weitere Themen sind:

- Rückblick 2014
- Förderung im Wald
- diverse Diskussionen
- Allfälliges

Alle Waldbesitzer und Waldinteressierte sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.



Jubelhochzeiten im Rathaussaal



Kürzlich konnten im Rathaussaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): Hedi und Edgar Krenn, Waltraud und Dietmar Hurnaus sowie Waltraud und Ing. Helmuth Wendelin (von links). Mit im Bild sind die Standesbeamtinnen Andrea Perger-Weber und Monika Sillaber (rechts).

Untenstehende Bilder zeigen die Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 Jahren.



Hedi und Edgar Krenn



Waltraud und Dietmar Hurnaus



Waltraud und Ing. Helmuth Wendelin



Hundezone wird bis zum Frühling fertig gestellt

Wie bereits in der Stadtzeitung vom Dezember 2014 berichtet, wird in Kitzbühel eine Hundezone errichtet. Mit Ende des Winters wird an diesem Projekt weitergearbeitet, sodass eine Fertigstellung bis Mai angepeilt werden kann.

Die Hundezone wird an der Reither Kreuzung errichtet, darin werden Hunde erstmals seit Einführung des Leinenzwangs wieder Gelegenheit zum ausgiebigen Herumtollen haben.

In diesem Zusammenhang soll an die Verordnung über den Leinenzwang für Hunde erinnert werden, der vom Gemeinderat bereits im Dezember 2010 für verschiedene Gebiete im Bereich der Stadtgemeinde beschlossen wurde. Die Verordnung ist nebenstehend abgebildet, die einzelnen Gebiete, in denen der Leinenzwang gilt, sind auf der gegenüberliegenden Seite dargestellt.

Engagierte Hundebesitzer haben sich schon sehr lange für eine Hundezone eingesetzt. Die Stadtgemeinde wird nun nicht nur die Pflege des ca. 4000 m² großen Grundstückes übernehmen, sondern stellt auch einen Beitrag in der Höhe von 5.000,– Euro für die Errichtung des Zaunes zur Verfü-

gung. Mit Sitzbänken, die freundlicherweise von Kitzbühel Tourismus zur Verfügung gestellt werden, soll der Platz auch die Hundehalterinnen und -halter zum Verweilen einladen.

Für die Initiativgruppe "Hundezone in Kitzbühel", – bestehend aus Gertraud Rief und einem Team vom Tierschutzverein Kitzbühel – die jahrelange, beharrliche Aufklärungsarbeit geleistet hat, wird nun neben dem verständlichen Gebot, die Hunde in der Innenstadt an der Leine zu führen, endlich eine artgerechte Alternative verwirklicht.

Die Initiatoren dieser Hundezone sind überzeugt, wieder eine Lücke im sozialen Netz der Stadtgemeinde mithilfe der einheimischen Bevölkerung und der Gäste schließen zu können. Denn ausfinanziert ist der künftige Hundespielplatz freilich noch nicht. Wer zum Gelingen dieses Projekts, das Mensch und Tier erfreuen wird, beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen zu spenden.

Konto Name: "SVÖ OG Wilder Kaiser", Spendenkonto: "Hundewiese"

IBAN: AT82 3626 3000 3308

8824

BIC: RZTIAT22263

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich

ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage <u>www.kitzbuehel.eu</u> zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.





STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG

über den Leinenzwang für Hunde

Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 13. 12. 2010 wird auf Grundlage des § 6a Abs. 2 lit a und b Landes-Polizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976 i.d.F. LGBl. Nr. 56/2007 folgende Verordnung betreffend den Leinenzwang von Hunden beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich für Leinenzwang

- 1. In öffentlichen Einrichtungen, wie allgemein zugänglichen Gebäuden, Parkanlagen und sonstigen allgemein zugänglichen Anlagen, sind Hunde an der Leine (mit einer maximalen Länge von 2 Metern) zu führen.
- 2. Weiters sind Hunde in folgenden bestimmten Gebieten und auf folgenden bestimmten öffentlichen Verkehrsflächen an der Leine zu führen, welche in der, einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung bildenden Anlage, mit roter Farbe gekennzeichnet sind:
 - 1 Schwarzseegebiet und Seebichln
- 2 Städt. Kläranlage und Altstoffsammelstelle
- 3 Stadtbauhofareal
- 4 Gebiet Hauptbahnhof
- 5 Kinderspielplatz Hirzingerpark
- 6 Städtischer Friedhofs- und Kirchenbereich
- 7 Bereich Altenwohnheim und Gesundheitszentrum
- 8 Bundesamtsgebäude
- 9 Historischer Stadtkern, Volksschule, Marienheim und Schulpark
- 10 Handelsakademie, Hauptschulen und Kindergarten Voglfeld
- 11 Bundesamtsgebäude und Kinderspielplatz Wagnerstrasse
- 12 Berufsschule, Feuerwehrplatz und Rotes Kreuz
- 13 Sportpark- und Tennisareal
- 14 Bereich Stadtwerke
- 15 Stadtstadion
- 16 Sportplatz Langau

Siehe auch Übersichts- und Lagepläne im Anhang

§ 2 Ausnahmen vom Leinenzwang

Ausgenommen vom Leinenzwang sind Diensthunde öffentlicher Dienststellen sowie Jagd- und Rettungshunde während eines bestimmungsgemäßen Einsatzes und der dazugehörigen Übungen.

$\S \ 3$ Strafbestimmungen

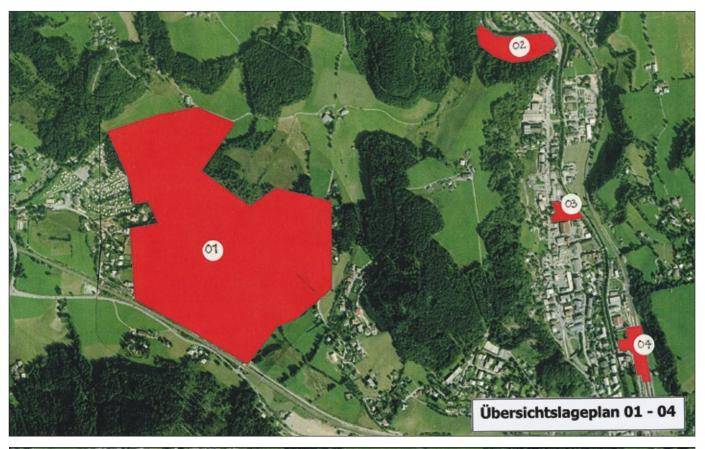
Verstöße gegen § 1 Abs. 1 und 2 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 8 Abs. 1 lit. d i.V.m. § 23 Abs. 2 Landes-Polizeigesetz, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 360,- Euro geahndet.

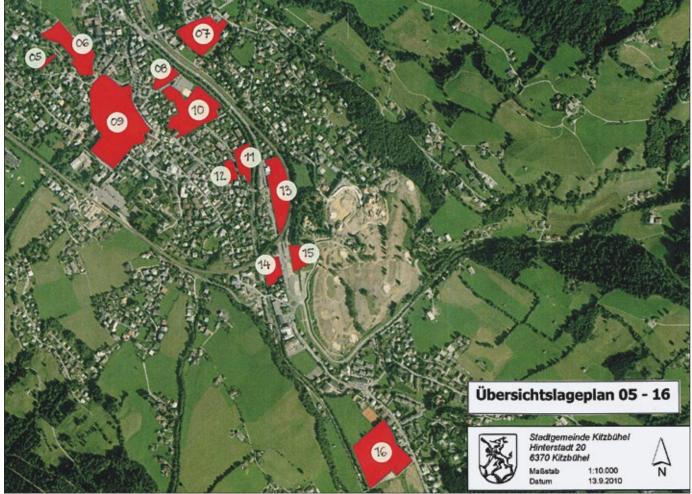
§ 4 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.

Dr. W i n k l e r Bürgermeister









SONOR













Unabhängig und weisungsfrei

Tiroler Patientenvertretung



SPRECHTAG

FR, 6. MÄRZ 2015 9.00 - 12.00 UHR



Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

mit Patientenvertreter Mag. Birger Rudisch

Weitere Termine der Sprechtage im Internet www.tirol.gv.at/patientenvertretung

Wir bitten um telefonische Anmeldung Telefon: 0512/508-7702



Das Team der Tiroler Patientenvertretung steht Ihnen gerne und kostenios für Fragen Beschwerden, Abregungen und Auskünfte unter anderem im Zusammenhang mil Leistungen von Krankenanstalten, Kuranstalten und Rettungsdiensten zur Verfügung

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag: Staudach und Höglrainmühle Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg

(neben Gericht)

Mittwoch: Schattberg und

Siedlung Badhaus

Donnerstag: Stegerwiese und

Siedlung Badhaus

Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,

Tel. 62161-33.

Anmelden zum Steuersparen

Rufen Sie an und sichern Sie sich als AK Mitglied Ihren persönlichen Steuertermin

am Mi, 11. März · AK Kitzbühel, Rennfeld 13 Anmeldung nötig unter 0800/22 55 10



Sie erhalten nach Terminvergabe von AK Experten und Mitarbeitern des Finanzamtes Tipps und Hilfe beim Ausfüllen des Lohnsteuerausgleichs oder der Online-Variante.

Auf Ihr Kommen freut sich

Emfany

AK Präsident Erwin Zangerl

Achtung: Nur Auskunft zu nichtselbständigen Einkünften! Mitnehmen: Belege, PIN Code, Ausweis.





Mercedes-Benz Sportpark

Eisbetrieb täglich 13.30 – 16 Uhr und Freitag zusätzlich 20.15 – 22 Uhr

Für Gruppen besteht auch die Möglichkeit einer Reservierung zu anderen Zeiten – gegen vorherige telefonische Reservierung



EC die Adler Stadtwerke Kitzbühel spendet Preisgeld aus dem Cupbewerb an den Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel-Aurach-Jochberg

Am Mittwoch, den 11. Februar 2015 fand im Mercedes-Benz Sportpark das letzte Spiel des ÖEHV-Cups gegen die Steelers aus Kapfenberg statt. Vor 250 Besuchern mussten die Adler eine 2:4 Niederlage hinnehmen.

Im Rahmen des Österreich-Cups haben sich die Vereine bereit erklärt, das jewei-

lige für karitative Zwecke zu spenden. Der EC Die Adler Stadtwerke Kitzbühel hat beschlossen sein Preisgeld in Höhe von € 1.000,- an den Sozial- und Gesundheitssprengel (SGS) Kitzbühel-Aurach-Jochberg zu spenden. Dazu Präsident Johann Spieglmayr: "Der Sozial- 🛚 und Gesundheitssprengel leistet in vorbildlicher Weise Hilfe für Bedürftige. Wir haben den SGS für die Spende ausgewählt, da wir wissen, dass von diesem das Geld dort eingesetzt wird, wo rasche und unbürokratische Hilfe für Mitbürger in Notlagen erforderlich ist." Gemeinderätin Hedwig Haidegger, Referat für Soziales und der Geschäftsführer des SGS, Karl Hauser, freuten sich über die Spende und bedankten sich bei der Scheckübergabe recht herzlich.



Vize-Präs. Mag. Michael Widmoser, Präs. Johann Spieglmayr, GR Hedwig Haidegger und Karl Hauser (SGS) bei der Scheckübergabe.

Kitzbüheler Tennis Club: TTV Masters-Turnier für Jugendliche

Vom 6. bis 8. März 2015 findet in der Tennishalle des KTC das TTV Masters-Turnier für Jugendliche statt. Bei diesem Turnier können die besten Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellen. Der KTC ist stolz, das Turnier veranstalten zu dürfen und freut sich auf spannende Begegnungen. Zuschauer sind erwünscht und herzlich willkommen. Sie dürfen unsere Tenniscracks gerne anfeuern. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unter https://www.facebook.com/ktcjugend

TEAN CONP KITZBÜHELS little bike shop

Team-Comp Kitzbühel's little Bike Shop

Seit Montag, 2. März, sind wir wieder täglich MO bis FR 13 bis 18 Uhr Samstag 9 bis 12 Uhr Mittwoch Ruhetag für Euch da.

Spezialisiert hat sich das Team-Comp vornehmlich auf hochwertige Mountainbikes und Rennräder der Top-Marken BMC, Scott, Airstreeem, Nakita, aber auch Einsteigermodelle, allesamt optimal auf den Sportler abgestimmt, fehlen nicht im Sortiment. Und nicht zu vergessen: Auch erstklassige Crossräder sowie Kinderbikes sind im Kitzbühels little bike Shop erhältlich – und das alles mit individueller Beratung.

Mittlerweile steht Ihnen auch ein großes Sortiment an Kinder und Gebrauchträder zu Verfügung. Wir freuen uns auf Sie im Sportpark.





Die fromme Helene! Komödie in 5 Akten von Winfried Wagner

Inhalt:

Die frömmelnde Helene Wimmerling, eine zuverlässige Kirchgängerin, hat zu Hause die Zügel fest in der Hand. Zielstrebig und willensstark versucht sie, ihre Art von Familienplanung zu verwirklichen. Sie spielt unbekümmert Schicksal in der irrigen Ansicht, dass der liebe Gott ihre Pläne tatkräftig unterstützt. Eines Tages wirbelt jedoch ein überraschender Besuch das bisherige Familiengefüge gehörig durcheinander. Allem voran unsere allzu fromme, aber stets heftig mitmischende Helene. Bis dann letztendlich kein Stein mehr auf dem anderen bleibt, ist eine Fülle von Komplikationen und Problemen, von Falschheit und Arglist und Intrigen zu bewältigen. Das Ganze ist gewürzt mit viel Humor und Situationskomik und garantiert so einen vergnüglichen Abend für Jung und Alt.

Darsteller:

Helene Wimmerling, Mutter
Hugo Wimmerling, Vater
Uschi Wimmerling, Tochter
Andy Wimmerling, Sohn
Waldemar Wimmerling, Opa
Elvira Steiner, Tante
Stefan Steiner, Sohn
Günther Eisler, Altenheimleiter
Katrin Baltus, Andys Freundin

Christl Planer Josef Wallner Stefanie Mariacher Klaus Ritter Stefan Ritter sen. Maria Fäth Christian Hlebetz Georg Ritter Molly Rieser

Souffleuse: Elfriede Wieser Regie: Marlies Ritter

Bühne: Klaus Ritter, Christian Hlebetz

Spieltermine:

Mittwoch 4. 3. 2015 Freitag 13. 3. 2015

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel. Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at



Kundmachung

Gemäß § 3 der Verordnung des Landeshauptmannes vom 21. 1. 1953, betreffend Maßnahmen zur Abwehr und Tilgung des Rauschbrandes, LGBl. Nr. 5/1953, werden im Bezirk Kitzbühel für das Jahr 2015 nachstehende Alpen und Weiden als rauschbrandgefährdet festgesetzt:

Gemeinde	Alm	Heim-bzw. Bergweide
Aurach:	Branderalm, Ziedersberg	Bach Heimweide
Brixen i. Th.	Filzalm	Weide Suglach
Hopfgarten:		Seisl-Heimweide / Marten-Alm
Jochberg:	Jochbergwald, Höger- alm, Schöntagweide, Toralm, Achentalalm, Burgstallalm, Brantl- alm, Treidlalm	
Kirchberg:	Bärstätt- u. Leitenalm Tiroler Landesalm: Westerach, Kaaralm, Tiefsöll, Stallbachalm	Unterholzstätt, Hohen- brandweiden, Ober- hirzingerweide (Uster- berg)
Kitzbühel:	Ehrenbach-Melkalm, Lämmerbühel-Hoch- u. Niederalm, Schli- nach, Kagring, As- karalm (Pöll), Pirch- neralm, Goingeralm, Kornbichl, Schatt- berg, Jufenalm u. Lachtalgrundalm	Oberaigen, alle Bergweiden un- terhalb der Goin- geralm
Oberndorf:	Foidingeralm, Hochötzalm	
St. Ulrich a. P.		
St. Johann i. T.	Lackneralm	
Westendorf	Oberfoischingalm, Nachtsöllbergalm, Hampferalm, Neuhö- genalm, Fleidingalm, Achentalalm	alle Bergweiden der Fraktion Oberwindau u. Weide Suglach

Auf diese Alpen und Weiden dürfen Rinder (Kälber, Jungrinder, Jungkühe) nur dann aufgetrieben werden, wenn sie im Jahr 2015 vor dem Auftrieb nachweislich der Rauschbrandimpfung unterzogen worden sind.

Übertretungen unterliegen den Strafbestimmungen des Tierseuchengesetzes und ziehen den Verlust eines Anspruches auf Unterstützung im Seuchenfall nach sich.

Diese Kundmachung tritt mit sofortiger Wirksamkeit in Kraft und gilt für das Jahr 2015.





Meine Bausparfinanzierung

2,5% 10 fixe Zinsen Jahre lang

Sicher ist sicher.

Damit Sie ruhiger schlafen können: Die Raiffeisen Bausparfinanzierung.

www.bausparen.at

*Unser Angebot an Sie:

Bausparfinanzierung (grundbücherlich besichert): Sollzinssatz in den ersten 10 Jahren: 2,5% p. a. Nach 10 Jahren orientiert sich dieser jährlich am 12-Monats-EURIBOR + 1,6 Prozentpunkte und beträgt mindestens 2,25% bzw. maximal 6% p. a. Beispiel Gesamtkreditbetrag EUR 100.000,-: Kontoführungsentgelt EUR 10,18 p. a., Bereitstellungsentgelt EUR 2.000,-, Kosten für Grundbuchsabfrage EUR 13,-, Gerichtsgebühr für Pfandrechtseintragung (wenn Gebührenbefreiung nicht zutrifft) EUR 1.362,-, Kosten für Erstellen und Einbringen des Grundbuchsgesuchs EUR 50,-, Gerichtsgebühr für Pfandrechtslöschung EUR 59,-. Bei einer Gesamtlaufzeit von 25 Jahren und einem angenommenen Sollzinssatz von 2,25% p. a. nach 10 Jahren ergibt sich ein effektiver Jahreszinssatz von 2,8%, ein zu zuahlender Gesamtbetrag von EUR 138.158,11 und eine monatliche Rückzahlung von EUR 458,-. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein bestehender Bausparvertrag mit einem Darlehensanspruch in Höhe des gewünschten Gesamtkreditbetrags. Stand 26.01.2015. Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., FN 116309v





<u>BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT</u> KITZBÜHEL

Bekämpfung der Brucellaovis-Infektionen bei Schafen

Bezugnehmend auf die Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBI. Nr. 391/1995, wird für die Bekämpfung der Brucella ovis-Infektion in den Schafzuchtbeständen im Jahre 2015 Folgendes festgelegt:

1) Die Brucella ovis-Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBI.Nr. 391/1995, eine anzeigepflichtige Tierseuche.

Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der Brucella ovis-Infektion der Widder.

Gemäß § 5 der Brucellose-Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen

Bestände mit positiv reagierenden Tieren sind einer amtlichen Sperre zu unterziehen.

- 2) Um die Weiterverbreitung der Brucella ovis-Infektion zu verhindern, sind folgende Bestimmungen einzuhalten:
- a) Auf Versteigerungen dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2014 oder Frühjahr 2015 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.
- b) Auf Gemeinschaftsweiden oder -almen dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2014 oder Frühjahr 2015 untersucht wurden und Brucella ovis-frei reagierten. Alle Almbesitzer bzw. Almmeister sind aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.
- c) Allen Schafhaltern wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus Brucella ovis-freien Beständen zuzukaufen. 3) Somit sind alle Schafhalter (Herdebuch- und Nichtherdebuchzüchter) aufgefordert, ihre Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alpung auf Brucella ovis untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

Bei Durchführung der Untersuchung bis zum 17. 4. 2015 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen.

Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom Tierbesitzer zu zahlen (Hofgebühr: € 36,–, zuzüglich € 6,– je Probe inkl. MWSt.). Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.

Die Tierbesitzer werden ersucht, sich tür die Organisation der Untersuchungen mit den zuständigen Tierärzten in Verbindung zu setzen.

- 4) Positive Tiere sind innerhalb eines Monats nach Erhalt des Sperrbescheides auszumerzen. Die Ausmerzung wird durch eine Ausmerzprämie von € 40,− aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom Tierarzt ausgestellte Schlachtbestätigung dem zuständigen Amtstierarzt vorgelegt wird.
- 5) Alle Schafe müssen gemäß Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 gekennzeichnet sein.

Verordnung zur Bekämpfung der Schafräude

Die Schafräude ist eine immer wieder auftretende Milbenkrankheit, die mit erheblichen wirtschaftlichen Verlusten für die betroffenen Tierbesitzer verbunden ist. Um wirksame Vorbeugungsmaßnahmen zur Hintanhaltung der Schaf- und Ziegenräude zu treffen, ordnet die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel im Sinne der §§ 22, 23 und 40 des Tierseuchengesetzes, RGBl.-Nr. 177/1909 i. d. g. F., für das Jahr 2015 Folgendes an:

1) Alle Schafe, die auf gemeinsame Almen und Weiden im Bezirk Kitzbühel aufgetrieben werden, sind als seuchenverdächtig anzusehen und daher vor dem Auftrieb im Frühjahr 2015 einer geeigneten Räudebehandlung zu unterziehen.

Dies gilt auch für Schafe, die aus anderen Bezirken kommen und im Bezirk Kitzbühel geweidet oder gealpt werden.

- 2) Die Räudebehandlung ist entweder
- I. in Form einer Badung in den hiezu eigens errichteten Bädern unter Aufsicht der jeweils bestimmten Bademeister oder II. durch geeignete tierärztliche Behandlungen (Injektionen) durchzuführen.

Als Bademittel wird im Jahr 2015 SEBACIL EC 50 % (250 ml Flaschen) verwendet. Der Wirkstoff wird biologisch abgebaut und ist daher keine Gefahr für Gewässer und Fischbesatz.

Erstfüllung: 1 Liter SEBACIL auf 1.000 Liter Wasser = 1 m³. Nachfüllung: 2 Liter SEBACIL auf 1.000 Liter Wasser = 1 m³. Es wird darauf hingewiesen, dass Schafe frühestens 35 Tage nach einer Badung mit Sebacil zum Zwecke der Fleischgewinnung geschlachtet werden dürfen (Wartezeit). Bei Tieren, von denen Milch für den menschlichen Verzehr gewonnen wird, darf Sebacil EC 50 % nicht angewendet werden.

Bei einer tierärztlichen Behandlung ist die vom Tierarzt angegebene Wartezeit einzuhalten. Die Bekämpfung der Schafräude wird dadurch gefördert, dass das Medikament für die Frühjahrsbadung 2015 aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wird. Die Kosten einer tierärztlichen Behandlung sind zur Gänze vom Tierbesitzer zu tragen.

3) Von den Bademeistern und Tierärzten sind die erfolgten Behandlungen zu dokumentieren und die Aufzeichnungen hierüber bis spätestens 15. 6. 2015 der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel, Amtstierarzt, vorzulegen.

Schafhalter, die ihre Tiere von Tierärzten behandeln lassen, haben die Bestätigungen darüber vor Alpauftrieb bzw. Weideaustrieb der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel, Referat Amtstierarzt, vorzulegen.

Alp- und Weidebesitzer sowie Hirten sind verpflichtet, unbehandelte Schafe vom Weidebetrieb fernzuhalten.

- 4) Tritt trotz dieser Maßnahmen bei einem Tier Räude auf, so ist im Sinne des § 17 TSG unverzüglich beim jeweiligen Bürgermeister (bzw. Polizeiinspektion, BH Kitzbühel Amtstierarzt) Anzeige zu erstatten. Erkrankte Tiere sind sofort von der übrigen Herde abzusondern (sofortiger Abtrieb von der Alpe bzw. Weide und getrennte Aufstallung).
- 5) In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass gem. Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung, BGBl. II Nr. 166/2007, alle Schafe mit amtlichen Ohrmarken gekennzeichnet sein müssen.



Mit dem Komme-Was-Wolle-Darlehen:

SORGENFREI ZUM EIGENTUM.







* Der Bonus gilt für s Bauspardarlehen, die bis 30.4.2015 eingereicht werden, und beträgt 2,8 ‰ der Darlehenssumme, maximal jedoch 500 Euro. Mehr auf www.darlehens-check.at







STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung von Bebauungsplänen

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 2. 2. 2015 folgende Bebauungspläne gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

1) Spar Österreichische Warenhandels AG, Wörgl;

Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes) im Bereich der Gste 1667/1, 1667/2 und 1667/18 je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 8. 2014, Projektnummer: aend1_b10_kiz14023_v1.

2) Ing. Gerhard Eilenberger, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes) im Bereich des Gst 198 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Stadt (Graggaugasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 14. 10. 2014, Zeichnungsname: aend1_b56_ kiz14034_v1.

3) Aloisia Schipflinger, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes) im Bereich des Gst 995/4 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 01.04.2014, Zeichnungsname: aend1_a2e1_kiz14013_v1.

Die Bebauungspläne treten gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Die Bebauungspläne liegen gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. W i n k l e r Bürgermeister

Angeschlagen am: 23. 2. 2015 Abgenommen am: 11. 3. 2015



<u>STADTAMT KITZBÜHEL</u>

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 2. 2. 2015 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 23. 2. 2015 bis einschließlich 24. 3. 2015 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Peter Trixl, Kitzbühel

Umwidmung des Gst .169 (zur Gänze) und der Gste 953, 954 und 955 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) von derzeit rund 272 m² Sonderfläche Stallgebäude mit 2 Wohnräumen mit insgesamt 29 m² Wohnnutzfläche gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2011 und rund 555 m² Freiland gemäß § 41 TROG 2011 in künftig Sonderfläche Stallgebäude mit einer Betreiberwohnung im Ausmaß von maximal 135 m² und einer Wohnung zur kurzzeitigen Vermietung im Ausmaß von 35 m² gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 14.01.2015, Zeichnungsname: fwp_kiz15003_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r Bürgermeister

Angeschlagen am: 23. 2. 2015 Abgenommen am: 25. 3. 2015



Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:

Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505, Konto 0000-038208

oder

Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263, Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.



ÖFFNUNGSZEITEN – ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr MI...... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr

FR 7.30 – 11 Uhr SA 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



Schaulust für Schaulustige

Großer Andrang bei der Eröffnung der Ausstellung zur Aktfotografie Alfons Waldes

Über 100 Besucher fanden sich am 14. Februar zur Eröffnung der Sonderausstellung "Schaulust. Dier erotische Fotografie von Alfons Walde" im Museum Kitzbühel ein, um die weniger bekannte Seite des Künstlers, den Aktfotografen Alfons Walde, kennenzulernen.

Die von Peter Weiermair und Rebekka Reuter kuratierte Schau bietet einen Einblick in das fotografische Archiv des Künstlers, dessen Fokus auf dem weiblichen Akt liegt. Klassische Posen aus der kunsthistorischen Tradition wechseln dabei mit aufreizenden, eher spielerischen Inszenierungen. Gegenüberstellungen mit Zeichnungen und Gemälden zeigen, dass Walde den damals neuen Farbfilm von Agfa und die Leica als fotografisches Skizzenbuch für seine Malerei nutzte. Vor allem aber geht es um das lustvolle Schauen an sich – die Fotografien sind nicht nur künstlerische Vorstudie, sondern auch erotisches Vorspiel.

Aus der Fülle des fotografischen Nachlasses – etwa 250 Schwarz-Weiß-Filmrollen, 2.000 Farbdiapositive, Vintageprints und Kontaktbögen – wurden rund 120 Motive ausgewählt, fotografiert vor allem in den 1920er bis 1940er Jahren. Die Fotografien und Grafiken Alfons Waldes werden nicht nur in den Räumen für die Sonderausstellungen präsentiert, sondern auch in die permanente Walde-Sammlung integriert, wodurch reizvolle Bezüge zwischen den Winterlandschaften und Akten entstehen. Die Ausstellung wird von einem im Haymonverlag erschienenen Buch begleitet und läuft bis einschließlich 23. Mai 2015 im Museum Kitzbühel. Führungen werden jeweils donnerstags um 18 Uhr am 5. März, 2. April und 21. Mai zu den Eintrittspreisen des Museums angeboten.



Waldes Aktfotografien sind noch bis zum 23. Mai im Museum Kitzbühel zu sehen.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel, Hinterstadt 32 Tel. +43 (0)5356 67274 info@museum-kitzbuehel.at www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – So 14 – 18 Uhr Sa 10 – 18 Uhr

15. 2. bis 23. 5. 2015
Sonderausstellung:
Schaulust. Die erotische
Fotografie von Alfons Walde

Eintrittspreise:

Erwachsene \in 6,50 Gruppen \in 4,50

frei

Kinder und

Jugendliche bis 18

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer 6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2 T+F: +43(0)5356/64588 stadtarchiv@kitz.net



Wir baden täglich im Elektrosmog

Von Michael Pulka, gelernter Elektriker, Geomant und Rutengeher

Es ist schon ein Paradoxon, dass es in unserer modernen und durchorganisierten Welt, in der immer mehr und mehr reglementiert und vereinheitlicht wird (nicht zuletzt durch die EU) keine schlüssigen, eindeutigen und nachvollziehbaren Grenzwerte für Elektrosmog-Belastung (EMF) gibt. Immerhin sind wir alle, in irgendeiner Form davon betroffen. Ja wir alle. Ich persönlich als Fast-50er ja Gott sei Dank erst seit etwa der Hälfte meines Lebens -Glück gehabt! Meinen Kindern hingegen hab ich aber höchstpersönlich bereits im zarten Alter von ein paar Wochen ein Babyphon 50 cm neben den hauchdünnen und überaus fragilen Kinderkopf gestellt. Ein Gerät also, das dafür gebaut wurde, die leisesten Geräusche unseres kleinen Lieblings durch 3 Wände und 2 eisenarmierte

Betondecken von ca. 30 cm Stärke zu senden. Reichweite bis zu 300 m klang nach ultimativer Sicherheit, unseren Kleinen nur ja nicht zu überhören. Kein Wunder, dass so etwas nur mit gepulster Hochfrequenztechnik möglich ist, in der auf die Wellen ein Signal aufmoduliert wird, das anschließend getaktet und zerhackt fast alles durchdringt, was sich ihnen so in den Weg stellt.

Mittlerweile ist es wohl ins allgemeine Bewusstsein durchgedrungen, wie schädlich Rauchen und Alkohol in der Schwangerschaft auch für das heranwachsende Kind sind. Ganz zu schweigen von Lärm, den Emotionen und psychischen Erfahrungen der Mutter. Selbst ungeborene Kinder von heute wachsen wohl ganz unumstritten mit der Handynutzung der Mutter, dem WLAN in der Wohnung, dem Mikrowellenherd in der Küche usw. auf. Vielleicht bekommen sie ab und zu auch mal den Laptop oben drauf wenn Mama auf dem Sofa ganz gemütlich über WLAN im Internet nach Kinderwägen surft, während das Kleine nicht mehr weiß, wohin es sich drehen und wenden soll. Besser es wendet sich nicht zu viel, denn womöglich wird jede Bewegung von der begeisterten Mutter umgehend in Sozial Networks "gepostet".

Nun, auch das Handy hat so seine Qualitäten was Reichweite und Sendeleistung betrifft. Und je schlechter die Verbindungsqualität des Handys zum nächsten Mobilfunkmasten ist (wie z. B. im Auto oder auch teilweise in einem Holzhaus, bei metallischen Außenwandverkleidungen und Blechdächern, Sonnenkollektoren usw.), desto mehr fährt das Handy seine Leistung auf Vollgas. Beim SMSen oder e-mailen befindet sich das Handy sehr oft in



Der Autor beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit natürlichen und künstlichen Strahlungen.

verdächtig geringer Entfernung zum Fötus. Und wie gesagt, eine Betondecke ist kein Problem für ein modernes Smartphone!

Zu diesem Zeitpunkt sind wir noch Meilen davon entfernt, dass unsere Kleinen selbst ein Handy benutzen. Das kommt ja gottlob erst ab dem Kindergarten, damit wir unserer elterlichen Fürsorge und Kontrolle besser nachkommen können. Immer erreichbar um jeden Preis?

Schützen wir also unseren Kopf und tragen unser Handy in der Hosentasche? E-Smog-Belastung findet unglücklicherweise aber nicht nur im Kopf statt und auch nicht nur während eines tatsächlich stattfindenden Gesprächs! Dafür sorgen hauptsächlich diese wunderbaren Apps, die scheinbar alles auf einem Smartphone möglich machen. Apps sorgen ganz von sich aus in re-

gelmäßigen Abständen für einen Verbindungsaufbau zum Netz und ein Datenupdate, sei es aktuelles Wetter, Börsenwerte, Werbung, Verkehrsmeldungen, E-Mails, den aktuellen Spielzug des virtuellen Gegners usw. Und somit sendet und empfängt unser Handy, ganz ohne unser aktives Zutun munter vor sich hin und setzt uns so einer ungewollten und auch kaum wahrnehmbaren aber dennoch fast permanenten Strahlung aus. Je mehr Apps, desto mehr Verbindungsaufbau und Datentransfer.

Das Handy sicher in der Hosentasche verstaut (vorne oder hinten macht da keinen Unterschied mehr) sind die Eierstöcke oder Hoden in unmittelbarer Reichweite und bekommen wohl den Löwenanteil an Strahlung ab. (Sprechen wir jetzt eigentlich schon von Jugendlichen oder immer noch von Schulkindern?)

Fazit: Wir grillen unseren Kopf bei Gesprächen am Handy und unsere Geschlechtsorgane in der Zwischenzeit – und das unser Leben lang!

Denn um für eine ausgewogene Strahlungsbelastung zu sorgen, legen wir unser Handy sicherheitshalber in der Nacht neben unseren Kopf auf den Nachttisch, um uns in der Früh von einem App ganz harmonisch, mit im goldenen Schnitt ansteigender Lautstäke von Vogelgezwitscher wecken zu lassen.

Guten Morgen Kitzbühel.

Wie Sie sich zu Hause mit einfachen Mittel gegen E-Smog schützen können, erfahren Sie im VHS-Vortrag am 27. März in der Arche Neo in Oberndorf. www.pulkamich.at

IMPRESSUM

"Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.